

Die
**Internationale Assoziation ehemaliger politischer Häftlinge
und Opfer des Kommunismus e.V.**

beschloss auf ihrem XVIII. Kongress vom 20. bis 22. Mai 2010 in Braşov, Rumänien, folgende

Resolution

Die kommunistischen Regime haben überall in der Welt, wo sie an der Macht waren, mit Terror und Willkür geherrscht. Millionen Menschen sind den im Namen der kommunistischen Ideologie begangenen Verbrechen zum Opfer gefallen.

Die diesen Regimen zu Grunde liegende Ideologie steht im Widerspruch zur Europaeischen Verfassung und der Charta der Menschenrechte. In allen ehemals vom Kommunismus beherrschten Ländern zeugen unzählige Massengräber vom verbrecherischen Charakter dieser Regimes.

Im Namen eines demokratischen und freiheitlichen Europas dürfen wir weder zulassen, dass die nationalsozialistischen Verbrechen relativiert, noch dass die kommunistischen Verbrechen verharmlost werden.

Während der verbrecherische Charakter der nationalsozialistischen Herrschaft und der von den Nazis in ganz Europa begangenen Verbrechen außer Frage steht, ist es trotz vielfältiger Bemühungen auf nationaler und internationaler Ebene bisher nicht gelungen, eine wirksame europaweite Verurteilung der Verbrechen des Kommunismus zu erreichen. Oftmals müssen wir, die Verfolgten der kommunistischen Regime, die ihren Einsatz für die Demokratie und gegen totalitäre Herrschaft mit langen Jahren in Lagern und Gefängnissen bezahlen mussten, feststellen, dass große Unkenntnis über diese Verbrechen herrscht.

Es ist für uns besonders schmerzhaft, dass auch 20 Jahre nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Regime in Europa, immer noch die kommunistischen Verbrechen geleugnet und die Regime, die für diese Verbrechen verantwortlich waren, verharmlost werden.

Wir die Verfolgten des Kommunismus fordern deshalb:

- dass bei der Darstellung der europäischen Geschichte im 20. Jahrhundert ein besonderer Schwerpunkt auf die Darstellung der Gefahren gelegt wird, die von den beiden großen Totalitarismen – dem Nationalsozialistisch – Faschistischen und dem Kommunistischen – für Demokratie, die Wahrung der Menschenrechte und die Freiheit des Einzelnen ausgehen

Hierfür regen wir bei den Europaeischen Institutionen an, dass

- das in Brüssel geplante *Haus der Europaeischen Geschichte* auf die Darstellung der Unterschiede zwischen Demokratie und Diktatur einen besonderen Schwerpunkt legt
- dass die EU eine Plattform schafft, um die europäische Öffentlichkeit sowohl über die von den Nazis begangenen unvorstellbaren Verbrechen, insbesondere den Mord an

den europäischen Juden, als auch die im Kommunismus begangenen Verbrechen dauerhaft zu informieren und aufzuklären

- wir fordern ein gesamteuropäisches Denkmal für die Opfer des Kommunismus

Wir schließen uns mit unseren Forderungen und Erwartungen an ein unter den Werten der Demokratie und Freiheit geeintes Europa der Resolution des Europäischen Parlaments vom 2. April 2009 an und fordern die Europäischen Institutionen auf, geeignete Instrumente zu schaffen, um europaweit sowohl die Leugnung der nationalsozialistischen und faschistischen als auch der kommunistischen Verbrechen zu ächten und unter Strafe zu stellen.

Shoqata e ish te Perndjekurve Politike Antikomuniste te Shqiperise (al)
Zajednica društava političkih zatvorenika Bosne i Hercegovine (ba)
Konfederace Politických Vězňů ČR (cz)
Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft e.V. (de)
Board of South Estonian Association of Political Prisoners (ee)
Hrvatsko društvo političkih zatvorenika (hr)
Magyar Politikai Foglyok Szövetsége (hu)
Asociația Foștilor Deportați și Deținuți Politici din Moldova (md)
Latvijas politiski represēto apvienība (lv)
Lietuvos politinių kalinių ir tremtinių sąjunga (lt)
Asociația Foștilor Deținuți Politici din România (ro)
Zväz Protikomunistického Odboja (sk)

Braşov, den 22. Mai 2010